

## Planung eines Studienaufenthaltes im Ausland

### Work and Travel

Work and Travel - Eine besondere Art zu Reisen! Durch wechselnde Jobs an verschiedenen Orten verschaffst du dir schnell einen Überblick über dein Gastland und die jeweilige Kultur. Du sammelst viele Erfahrungen, lernst ganz ungezwungen neue Menschen kennen und bekommst Einblicke in das alltägliche Leben mit all seinen Eigenheiten. Ein solches Vorhaben sollte lange und gut geplant sein. Die wichtigsten ersten Voraussetzungen für einen gelungenen Aufenthalt zeigen wir dir hier:

#### Jobhopping:

Deinen nötigen Lebensunterhalt während dieser Zeit verdienst du mithilfe von kurzen oder auch längeren Gelegenheitsjobs vor Ort. So kannst du vielfältige Erfahrungen in den unterschiedlichsten Branchen sammeln. Ob du schlussendlich in der Gastronomie, Landwirtschaft oder vielleicht als Verkäufer jobben willst, bleibt ganz dir überlassen. Eine Vergütung von 6 bis 15 Euro in der Stunde ist die Regel – wobei du vor der Reise dennoch ein finanzielles Polster anlegen solltest, um nicht ausschließlich auf die Jobs vor Ort angewiesen zu sein.

#### Working-Holiday-Visum:

Das Working-Holiday-Visum (kurz: WHY) ist ein speziell für „Working Traveller“ und „packer“ entwickeltes Visum. Um euch den Auslandsaufenthalt in dieser Hinsicht möglichst leicht zu gestalten, hat die Bundesrepublik Deutschland ein Abkommen mit Ländern wie beispielsweise Australien, Neuseeland, Kanada oder auch Japan geschlossen.

#### **Wichtig:**

Work-and-travel ist eine sehr individuelle Unterfangen. Informiere dich daher persönlich, welche Aspekte für deine Vorhaben relevant sind.

# Studium im Ausland

---

## Planung eines Studienaufenthaltes im Ausland

Dieses berechtigt deutsche Staatsbürger dazu, in einem dieser Länder für bis zu 12 Monate zu reisen und Jobs zur Finanzierung des Auslandsaufenthaltes anzunehmen. In der Regel muss es sich hierbei um wechselnde Gelegenheitsarbeiten handeln, damit das WHY nicht im Zweifelsfall als Arbeitsvisum missbraucht wird. Die Voraussetzungen und Regelungen sind hier von Land zu Land unterschiedlich.